

# Sächsische Zeitung

## SZ-ONLINE.DE

### Thomschke verfehlt das Podest knapp

Bei der Deutschen Meisterschaft auf der Ironman-Halbdistanz wird der Friedersdorfer sehr guter Vierter. Er sieht aber selbst noch einige Luft nach oben.

09.06.2015 Von Frank Oehl



In Kraichgau bei Karlsruhe war am Sonntag das Tief Lothar schon durch. Hier schien wieder die Sonne, und es wurde vor allem auf der Laufstrecke mit fast 30 Grad sehr warm. „Ich habe mich durchgebissen“, sagte Markus nach dem Rennen.

© Ingo Kutsche

Nun hat auch für Triathlon-Profi Markus Thomschke der Ernst der Saison begonnen. Am Wochenende nahm er beim Ironman auf der Halbdistanz (1,8 km Schwimmen, 90 km Rad, Halbmarathon) in Kraichgau teil. Nach der krankheitsbedingten Absage des IM St. Pölten kam es für den Friedersdorfer darauf an, endlich die erste Duftmarke zu setzen. Das ist ihm mit Gesamtplatz 7 und Platz 4 bei den gleichzeitig ausgetragenen Deutschen Meisterschaften gut gelungen. „Ich bin nicht unzufrieden, habe aber auch noch Reserven ausgemacht“, sagte Markus gestern im Gespräch mit der SZ. Vor allem mit dem Abstand zum Sieger von mehr als 14 Minuten war er nicht glücklich, aber das darf man getrost relativieren. Gewinner auf seiner Hausstrecke, wo er jede Kurve im Schlaf fährt, war der beste Triathlet der Gegenwart. Weltmeister Sebastian Kienle war in 3:51:56 Stunden weit überlegen. Der Sieger von St. Pölten Andreas Böcherer wurde in 3:58:05 mit gehörigem Abstand Zweiter vor dem Briten David McNamee, der knapp über vier Stunden blieb. Markus schaffte gute 4:06:19. „Wenn alles optimal gelaufen wäre, hätte ich um das deutsche Podium mitkämpfen können.“ So fehlten Markus etwa dreieinhalb Minuten.

Nach wie vor plagen den OSSV-Vorzeigesportler Allergien. Auch diesmal hatte er schon im Vorfeld Atemprobleme, wenn auch nicht so gravierende wie noch im vergangenen Jahr. So versuchte Markus beim Schwimmen mit den Besten mitzuschwimmen. „Ich war immer bei Andy Böcherer, bis ich Luftprobleme bekam.“ Er ließ abreißen und bekam alleine schwimmend etwa zweieinhalb Minuten zu den Besten drauf. Trotzdem kann der 31-Jährige mit seiner Entwicklung im Schwimmen sehr zufrieden sein. Nach dem schnellsten Wechsel aller Profis auf das Rad, brauchte Markus etwa zehn Kilometer, um richtig ins Rollen zu kommen. „Dafür, dass es ständig bergauf und bergab ging, kann ich mit meiner Radleistung von 2:17:21 Stunden wirklich zufrieden sein.“ Leider wurde ihm schon kurz nach dem Laufwechsel „etwas der Zahn gezogen“, als zwei Läufer von hinten kommend quasi an ihm vorbeiflogen. Später erkannte er im Briten McNamee einen Läufer, der von der Olympischen Kurzdistanz kommend, die zehn Kilometer in 30 Minuten laufen kann. „Ich habe mich dann ganz schön ins Ziel gequält“, meinte Markus. Andererseits sind die 1:19:56 Stunden auf schwerer Laufstrecke bei großer Hitze so schlecht nun auch wieder nicht.

Dem Friedersdorfer bleibt übrigens nur eine kurze Regenerationszeit. Schon am kommenden Wochenende steht der Ironman 70,3 (Halbdistanz) in Staffordshire/England auf dem Programm, der erstmals ausgetragen wird. Markus sieht sich auf der Formkurve weiter nach oben, was er gern im Wettkampf bestätigen würde.

In Kraichgau war übrigens auch Nico Pietsch am Start, der früher für den OSSV und jetzt für den TV Dresden aktiv ist. Er wurde in guten 4:29:32 immerhin Gesamt-77., wobei er vor allem mit seiner Schwimm- und Radleistung sehr zufrieden sein konnte. Und nachzutragen ist noch die bemerkenswerte Premiere des OSSV-Neuprofis Sebastian Guhr: In St. Pölten erreichte er in 4:19:52 Platz 21. Ganz zufrieden war Sebastian nicht, weil er – erstmals in der ersten Welle startend – seine normale Radleistung nicht abrufen konnte. Aber das ist Lehrgeld, das jeder zahlen muss ...

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/thomschke-verfehlt-das-podest-knapp-3121773.html>